

# Shri Hanuman, der große Krieger, der glühende Verehrer

## Eine Einführung von Morgan Hooper

Statuen von Hanuman, dem edlen Diener Ramas, zieren das heilige Gelände und die Tempel in Gurudev Siddha Peeth und im Shree Muktananda Ashram. Diese Abbildungen, die Hanumans mächtige Gestalt darstellen sollen, zeigen ihn in *tadasana*, der ‚Bergstellung‘. Seine große, muskuläre Figur ist entspannt und leicht. Sein langer Schwanz ist lebendig, fast verspielt. Auf seiner rechten Schulter ruht sicher sein *gada*, sein Streitkolben. Sein warmer, wohlwollender Blick scheint auf den Horizont gerichtet zu sein und doch gleichzeitig die Suchenden wahrzunehmen, die ihn mit Staunen betrachten. Auf Shri Hanuman zu treffen bedeutet, den *darshan* des größten *bhakta*, des tapfersten Kriegers und demütigsten Dieners des Herrn, zu erleben.

Auf dem Siddha Yoga Weg rufen wir Shri Hanuman um Schutz an und bitten um Mut und Segen. Shri Hanuman wird auch wegen seiner beispielhaften Tugenden verehrt. Tapferkeit, Bereitwilligkeit zu dienen, Großherzigkeit, Hingabe, Verspieltheit, Kenntnis der alten Schriften und zuverlässige Klugheit – dies sind nur einige seiner strahlenden Eigenschaften, die des Nachahmens wert sind. Vor allem aber wird Hanuman als Inbegriff der Hingabe und Treue dem Guru gegenüber angesehen.

Shri Hanuman, der Sohn Vayus, des Windgottes, spielt eine Hauptrolle im *Ramayana*, dem alten indischen Heldenepos, in dem das Leben *Ramas* und sein Auftrag zur Wiederherstellung des Dharma auf der Erde beschrieben wird. In dieser Erzählung muss Rama seine Frau Sita aus den Klauen des Dämons Ravana retten, und auf dieser Reise trifft er auf Shri Hanuman aus dem Volk der *vanara*, der Affen. Dieser mächtige Affe ist solch unfassbarer Heldentaten fähig, dass er manchmal selbst den Herrn in ehrfurchtsvolles Staunen versetzt. Hanuman ist stark und schnell. Er kann jede Distanz überwinden und jede beliebige Gestalt annehmen.

Bei der Begegnung mit Rama erkennt Hanuman in diesem sofort den wohlwollenden Gott, und als er von der Entführung Sitas hört, gelobt er, sie für ihn wiederzufinden. Rama ist über Hanumans Hingabe sehr erfreut, willigt ein und schickt ihn auf Erkundungstour. Hanuman macht Sita schließlich in Ravanas Festung auf der Insel Lanka ausfindig. Er lässt sich von den unzähligen Dämonen um sie herum nicht abschrecken und bietet Sita an, allen Gefahren entgegenzutreten und sie auf seinem Rücken in Sicherheit zu bringen. Sita lehnt jedoch dankend ab. Sie weiß, dass sie zwar in Gefahr ist, aber dass es um etwas Größeres geht – um die Wiederherstellung der Eintracht unter den Menschen. Dies kann einzig und allein dadurch erreicht werden, dass Rama selbst Ravana entgegentritt und ihn besiegt.

Shri Hanuman gehorcht den Wünschen von Rama, seinem Herrn, und Mutter Sita, wie er die Göttin ehrfürchtig nennt, und beweist so nicht nur seine Kraft, sondern auch seine Demut und seinen Gehorsam gegenüber dem Gebot Gottes. Hanuman dient als Feldherr des *vanara sena*, der Affenarmee, und besiegt die Horde der Dämonen, während Rama und sein Bruder Lakshman Ravana überwinden, Sita zurückgewinnen und den Frieden wiederherstellen.

Hanuman Jayanti, das Fest der Geburt Hanumans, wird jedes Jahr am Vollmondtag von Chaitra, dem ersten Monat des Hindukalenders, gefeiert. Im westlichen Kalendarium liegt dieser Feiertag oft im April. An Hanuman Jayanti rezitiert man traditionell *Shri Hanuman Chalisa* und „*Sundar Kanda*“, das Kapitel im *Ramayana*, das *Shri Hanuman* und seinen Siegen gewidmet ist. Es werden auch Lobeshymnen auf seine Tapferkeit gesungen und *arati* und andere *pujas* ausgeführt. Anhänger und Anhängerinnen erzählen Geschichten von seinen Abenteuern und die Kinder tragen Masken und geben vor, der große Krieger zu sein. Während dieser Feierlichkeiten fastet man. Anschließend gibt es ein köstliches Festmahl und in den Tempeln wird *prasad* aus *boondi laddus* verteilt.

